

Vorwort.

Die Allerhöchste Lehrordnung für die bayerischen Lehrerbildungsanstalten vom 30. Juli 1898 weist dem 2. und 3. Kurs der Präparandenschule eingehende Behandlung der deutschen und bayerischen Geschichte bis zum Ausbruche des 30jährigen Krieges zu und zwar unter gebührender Berücksichtigung der kulturgeschichtlichen Stoffe. Sie fordert ferner, daß man warm und lebensvoll unterrichte und die Ereignisse im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen beleuchte. Ohne Zweifel wird damit der Geschichte im Vergleich zu früher im Lehrplan eine bevorzugtere Stellung eingeräumt. Während bis zum Erscheinen der neuen Lehrordnung die ganze deutsche und bayerische Geschichte in einem dreijährigen Lehrgang an der Präparandenschule unterrichtet werden mußte, ist jetzt ein verhältnismäßig weit kleinerer Zeitraum gerade in den reiferen und arbeitskräftigeren Klassen durchzunehmen. Diese Beschränkung der Pensa gestattet die so wünschenswerte Vertiefung und größere Ausführlichkeit in der unterrichtlichen Behandlung, gewährt somit den Lehrerbildungsanstalten einen Vorzug, dessen sich andere Anstalten in gleicher Weise nicht erfreuen. Solch veränderte Verhältnisse, sowie verschiedene Anregungen und Aufmunterungen von seiten verehrter Amtsgenossen bestimmten mich, vorliegendes Buch zu schreiben.

Bei der Verabfassung ging ich von der durch eine vieljährige Erfahrung gewonnenen Ansicht aus, ein Lehrbuch der Geschichte für Mittelschulen dürfe nicht zu knapp gehalten, also nicht eine bloße Aufzählung der Thatfachen sein; es müsse, sofern man als Zweck des Geschichtsunterrichtes Ausbahnung des Verständnisses der Gegenwart betrachtet, die Verketzung von Ursache und Wirkung erkennen lassen und soviel enthalten, daß sich der Schüler beim Vortrag des Lehrers nicht zu dem die Auffassung erschwerenden Nachschreiben gezwungen sieht.

Hinsichtlich der Auswahl des Stoffes beschränkte ich mich auf das Wesentliche und Wertvolle. Ereignisse, an welche sich eine bedeutame Wendung knüpft, Personen, deren fortwirkender Einfluß zu verspüren ist (z. B. Karl der Große, Otto der Große, Friedrich Barbarossa u. s. w.), werden eingehend geschildert, alles andere wird neben-